

y14 Pararendzina aus Löss

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	y-Z10	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	überwiegend Acker und Rebland, untergeordnet Spargel und Obstbau	
Relief	Hänge und Scheitelbereiche im Lösshügelland	
Bodentyp	Pararendzina	
Ausgangsmaterial	würmzeitlicher Löss	
Bodenartenprofil	Ut2–3	5–12 dm
	(U)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos, stellenweise mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	sL4Lö, sL3Lö, L3Lö	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, meist in Reblagen, Pararendzina-Rigosol; örtlich, im Bereich von Hangtälichen oder am Hangfuß, kalkhaltiges Kolluvium aus Abschwemmmassen

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (330–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (170–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel (160–190 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

stark verbreitete Kartiereinheit, häufig mit ausgedehnten Flächen, v. a. am Kaiserstuhl, Tuniberg und Mengener Brücke, sowie Nimberg und Marchhügel